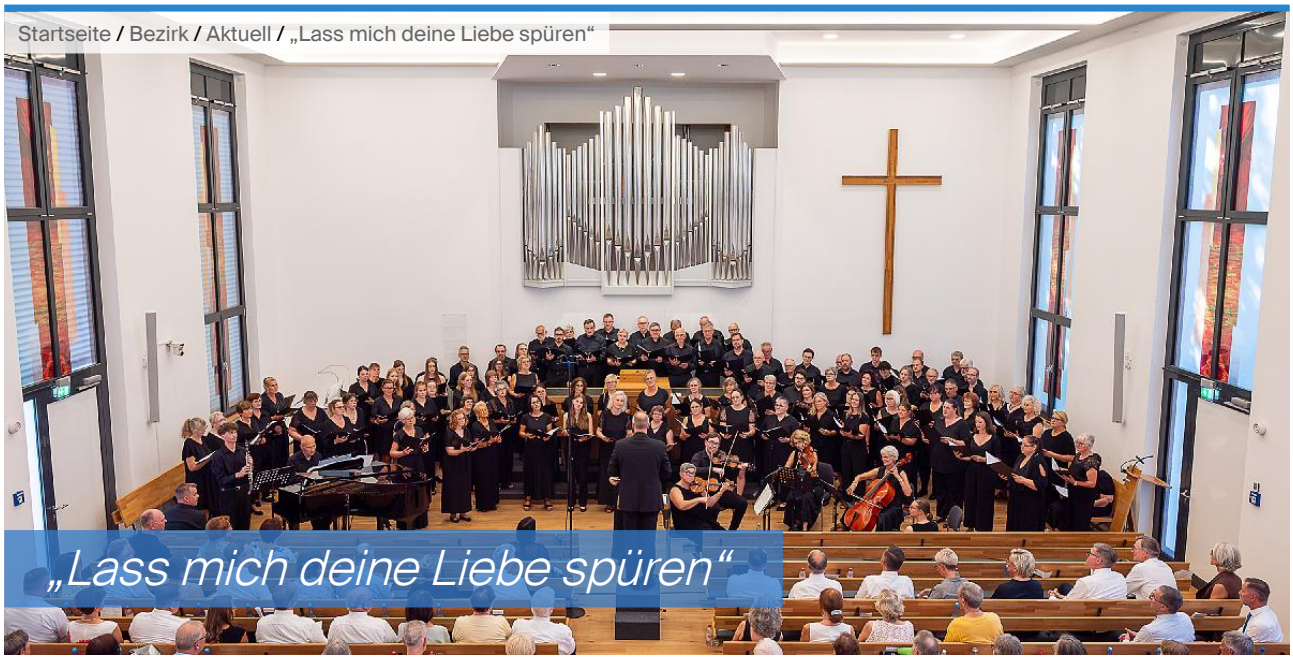


„Lass mich deine Liebe spüren“

Konzert des Kirchenbezirks Offenbach anlässlich des Besuchs von Stammapostel Helge Mutschler. Musik, die verbindet, eine nahezu voll besetzte Kirche und eine besondere Atmosphäre: Am 15. August 2026 lud der Kirchenbezirk Offenbach anlässlich des Besuchs von Stammapostel Helge Mutschler zu einem Konzert in die Neuapostolische Kirche Hanau ein. Trotz hochsommerlicher Temperaturen von mehr als 35 Grad erlebten die Gäste einen abwechslungsreichen und stimmungsvollen Konzertabend mit Chor, Solisten und Instrumentalisten.

Rund 400 Sitzplätze bietet die Neuapostolische Kirche Hanau – an diesem Samstagabend waren nahezu alle besetzt. Die sommerliche Hitze war deutlich zu spüren, tat der Aufmerksamkeit und der Freude der Mitwirkenden und Gäste jedoch keinen Abbruch.

Unter dem Titel „Lass mich deine Liebe spüren“ trug der Projektchor des Kirchenbezirks Offenbach unter der Leitung von Melanie Wortmann und Sven Dicker zusammen mit einem Streicherensemble, Klarinette, Klavier, Orgel und Gesangssolisten ein abwechslungsreiches Programm vor. Priester Marco Estermann (stellvertretende Bezirksleitung) führte durch den Abend, die Lesungen übernahm Nathalie Baumbach.

Zu den Gästen zählten neben Stammapostel **Helge Mutschler** auch Bezirksapostel **Stefan Pöschel**, Bezirksapostel i. R. **Hagen Wend** und Bezirksapostel i. R. **Bernd Koberstein**.

Darüber hinaus waren die Apostel **René Follmann, Gerd Kisselbach, Gert Opdenplatz, Franz-Wilhelm Otten, Thorsten Zisowski, Martin Schnaufer, Volker Keck und Carsten Denker** sowie Bischof **Sascha Tümmler** anwesend.

Musik mit unterschiedlichen Facetten

Mit dem namensgebenden Stück **„Lass mich deine Liebe spüren“** von Julia Mayer und Manuel Helmeke begann das Konzert. Ein „wunderbarer Herzöffner“, wie Stammapostel Mutschler in der folgenden Begrüßung anmerkte, mit dem das über 100 Darbietende zählende Ensemble die Kirche mit musikalisch wie emotional tiefgehendem Klang auszufüllen vermochte.

Mit Franz Schuberts **„Wohin soll ich mich wenden“** und **„So wie ich bin“** von Markus Rink folgten zwei Chorwerke, bevor die Orgel mit **„Herr, bleib bei mir“** in den Mittelpunkt rückte.

Besonders eindrucksvoll war das Duett **„So ihr mich von ganzem Herzen suchet“** von Felix Mendelssohn Bartholdy, dass Melanie Wortmann (Sopran) und Hans-Jürgen Lazar (Tenor) mit großer Ausdruckskraft und viel Gespür für die emotionalen Facetten des Stücks vortrugen. Bereichernde instrumentale Akzente setzten unter anderem Enrico Pasinis ***Cantabile „For You“*** *für Klarinette und Orgel* sowie der vom Streicherensemble vorgetragene **Kanon in D-Dur von** Johann Pachelbel.

Mit „Bist du bei mir / You Raise Me Up“ wussten Chor, Streicher und Klavier die Zuhörer ebenso zu begeistern wie das Gesangsensemble mit **„God is always with me“** und die Streicher mit Regers „Lyrischem Andante ***Liebestraum“***. Auch das Lied **„A Child’s Prayer“, in dem die Komponistin *Janice Kapp Perry*** die Frage stellt, ob Gott wirklich da ist und Gebete (er)hört, vermochte die Zuhörer tief zu berühren. Ihre Antwort auf diese Frage – ein zu Herzen gehendes „Ja“ – verlieh dem Stück eine besondere Wirkung.

Gemeinsam getragen von vielen Mitwirkenden

Chor, Gesangsensemble, Streicherensemble, Klavier, Orgel und Solisten fügten sich unter dem Motto zu einem abwechslungsreichen, doch stimmigen Gesamtbild zusammen.

Zum Abschluss des Konzertprogramms erklang **„Wir wollen deine Nähe fühlen“** von Manuel Helmeke, das alle Anwesenden auf den am nächsten Morgen anstehenden Gottesdienst einstimmte. Nach der Verabschiedung durch Priester Marco Estermann und den Schlussworten des Stammapostels bildete **„Majesty“** von Marin Smith und Stuart David Garrard den musikalischen Schlusspunkt des Abends.

Anerkennung vom Stammapostel

Stammapostel **Helge Mutschler** würdigte in seinen Schlussworten die Leistung der Mitwirkenden und nahm dabei auch Bezug auf eigene langjährige Erfahrungen als Musiker. Er stellte fest, dass alle vorgetragenen Stücke auf unterschiedliche Weise versuchten, das Geheimnis der Liebe zu beschreiben. Seine abschließenden Worte griffen den Gedanken des Konzerttitels nochmal auf und eröffneten einen wunderbaren Bedeutungsraum:

„Von Gott geliebt bist du – in Gott verliebt bist du.
Von Gott geliebt bin ich – in Gott verliebt bin ich.
Von Gott geliebt sind wir – in Gott verliebt sind wir.“

Damit endete ein Konzertabend, der trotz der hohen Temperaturen von einer bemerkenswerten musikalischen Leistung der Vortragenden und einer freudigen Atmosphäre geprägt war. Die nahezu voll besetzte Kirche und die Reaktionen der Gäste machten deutlich, wie gut die musikalische Gestaltung des Abends angenommen wurde. Die mit dem Konzertprogramm verbundenen, durch den Moderator vorgetragenen Wünsche der Dirigenten hatten sich erfüllt. Sie hatten sich gewünscht, die Liebe und Zuwendung Gottes durch Musik zu vermitteln und fühlbar zu machen.

15. August 2026

Fotos: Marcel Felde, Andreas Wagner



































